



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

23. Februar 2018

Wochenbericht KW 8

forsa | Emnid | IfD Allensbach | FGW Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 34 % und 32 %, SPD zwischen 17,5 % und 16 %
Wirtschaft:	Erwartungen leicht pessimistisch
Eigene finanzielle Lage:	Bundesbürger rechnen eher mit Verbesserung als Verschlechterung
Flüchtlinge:	Mehrheitlich keine Sorgen über die hohen Flüchtlingszahlen in Deutschland; allerdings sehen die Bürger eher keine Fortschritte bei der Bewältigung der Situation
Wichtigstes Thema:	Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	IfD Allensbach² für FAZ	FG Wahlen³ für ZDF	infratest dimap für ARD
CDU/CSU	34 (+2)	33 (-)	32,0 (-2,0)	33 (+2)	34 (+1)
SPD	16 (-2)	17 (-2)	17,5 (-3,5)	17 (-2)	17 (+1)
FDP	9 (-)	10 (+1)	11,0 (+1,0)	8 (+1)	9 (-)
DIE LINKE	10 (+1)	11 (+1)	9,5 (+1,0)	11 (-)	10 (-1)
B'90/Grüne	13 (-)	11 (-)	12,0 (+1,5)	12 (-2)	12 (-1)
AfD	13 (-)	15 (+1)	13,0 (+1,0)	14 (-)	14 (-1)
Sonstige	5 (-1)	3 (-1)	5,0 (+1,0)	5 (+1)	4 (+1)
Erhebungszeitraum	12.-16.02.	15.-21.02.	02.-15.02.	20.-22.02.	20.-21.02.

Die Union liegt bei forsa 18 (+4), bei infratest dimap 17 (-), bei FG Wahlen 16 (+4), bei Emnid 16 (+2) und bei IfD Allensbach 14,5 (+1,5) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Merkel	47 (+1)
Nahles	16 (-7)
keinen von beiden	37 (+6)
Erhebungszeitraum	12.-16.02.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 31 (+8) Prozentpunkte vor Andrea Nahles.

85 % (-4) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 3 % (-) Nahles.

Von den SPD-Anhängern würden sich 40 % (-11) für Nahles und 30 % (+3) für Merkel entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (25.02.2018)

² im Vergleich zur KW 4

³ Im Vergleich zur KW 5

Problemlösungskompetenz

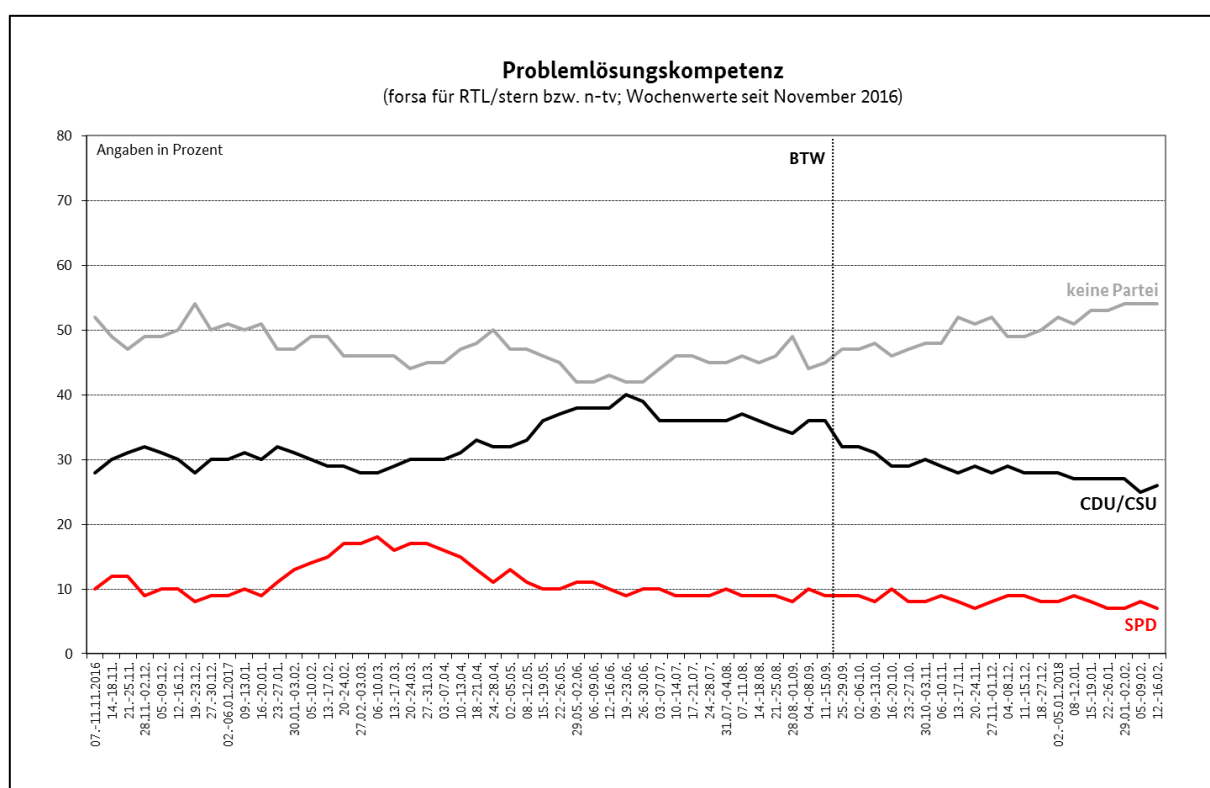
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	26 (+1)
SPD	7 (-1)
sonstige Parteien	13 (-)
keine Partei	54 (-)
Erhebungszeitraum	12.-16.02.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 19 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

54 % (-) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

64 % (+1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 37 % (-2) von ihrer Partei.



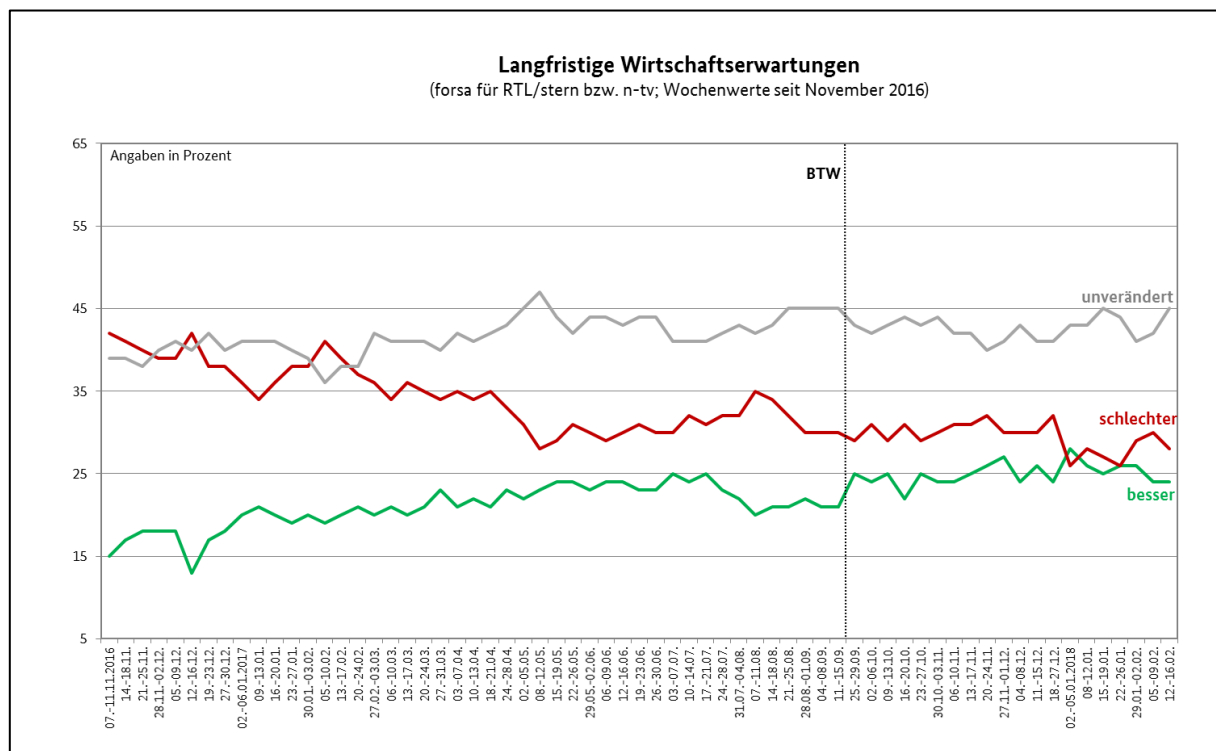
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	24	(-)
schlechter	28	(-2)
unverändert	45	(+3)
Erhebungszeitraum	12.-16.02.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 4 (-2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 5

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	18	(+3)
schlechter als vor einem Jahr	14	(-1)
genauso wie vor einem Jahr	67	(-2)
Erhebungszeitraum	12.-16.02.	

Gutverdiener (25 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (23 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr. Unter 45-Jährige deutlich häufiger als über 60-Jährige (27 % zu 10 %).

Personen mit geringem und mittlerem Einkommen (21 %) und formal einfach Gebildete (20 %) nehmen deutlich häufiger eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 5

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	22	(-4)
in einem Jahr schlechter	11	(+1)
ungefähr so wie jetzt	66	(+4)
Erhebungszeitraum	12.-16.02.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (31 % zu 12 %).

Ostdeutsche (73 %) erwarten überdurchschnittlich häufig keine Veränderung ihrer finanziellen Lage.

● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 5

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	50	(+1)
zurzeit eher ungünstig	40	(-)
Erhebungszeitraum	12.-16.02.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (65 % zu 40 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (55 % zu 32 %). Auch unter 30-Jährige (59 %) sind überdurchschnittlich oft dieser Meinung.

Über 60-Jährige (45 %) meinen überdurchschnittlich oft, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 5

	forsa für BPA	
eher optimistisch	51	(-2)
eher pessimistisch	27	(+2)
Erhebungszeitraum	12.-16.02.	

Gutverdiener (63 %), Personen mit hoher formaler Bildung (58 %) und unter 30-Jährige (56 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Personen mit einfacher formaler Bildung (37 %), Personen mit mittlerem Einkommen (34 %) sowie Ostdeutsche (32 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

Machen Sie sich Sorgen darüber, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 3

	Emnid für BPA	
mache mir Sorgen	41	(-)
mache mir keine Sorgen	56	(+1)
Erhebungszeitraum	13.-20.02.	

Ostdeutsche, 40- bis 59-Jährige (jew. 49 %) sowie Anhänger der AfD (79 %) machen sich überdurchschnittlich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge in Deutschland sind. Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung sind besorgter als Personen mit höherer formaler Bildung (46 % zu 31 %)

Unter 30-Jährige (65 %) sowie Anhänger der Grünen und der Linkspartei (jew. 75 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 3

	kurzfristig		langfristig	
eher Vorteile	9	(+3)	20	(+1)
eher Nachteile	48	(-5)	32	(+1)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	37	(+2)	40	(-4)
Erhebungszeitraum	13.-20.02.			

Kurzfristig sehen 30- bis 59-Jährige, Ostdeutsche (jew. 57 %) und Männer (54 %) sowie Anhänger der AfD (80 %) und der FDP (77 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen.

Langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (73 %) sowie Ostdeutsche (50 %), 40- bis 59-Jährige und Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (jew. 39 %) eher Nachteile. Hingegen sehen Personen mit hoher formaler Bildung (28 %), unter 30-Jährige (26 %) sowie Anhänger der Grünen (31 %), der Linkspartei (26 %) und der SPD (25 %) langfristig überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 3

	Emnid für BPA	
eher voran	25	(+2)
eher nicht voran	69	(+1)
Erhebungszeitraum	30.-20.02.	

Anhänger der Union (38 %), der Grünen (35 %) und der SPD (31 %) sowie Personen mit hoher formaler Bildung (31 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher vorankommt. Über 60-Jährige sind eher dieser Meinung als unter 30-Jährige (32 % zu 23 %).

Hingegen meinen insbesondere Ostdeutsche (84 %), 50- bis 59-Jährige (80 %), Personen mit mittlerer formaler Bildung (79 %) sowie Anhänger der AfD (89 %), der Linkspartei (84 %) und der FDP (80 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation eher nicht vorankommt.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	36 (-1)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik	12 (+3)
Rentenpolitik/Altersvorsorge	6 (+2)
Olympische Spiele	5 (+2)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/"Terrorgruppe Islamischer Staat"	5 (+4)
Krise in der SPD, Debatte um Parteivorsitz	5 (-10)
Erhebungszeitraum	20.-21.02.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Koalitionsverhandlungen bzw. der Regierungsbildung. Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der FDP (57 %), der Linkspartei (46 %), der Grünen (43 %), der Union (41 %) und der SPD (40 %) sowie 50- bis 64-Jährige (43 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Gutverdiener nennen es häufiger als Geringverdiener (44 % zu 26 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (41 % zu 30 %).

Das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik" wird besonders häufig von Anhängern der AfD (38 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (17 %) genannt.

